

Weniger Arbeitslose in Tschechien

Praha/Prag. (reit) Die Arbeitslosenzahlen in Tschechien sind zurückgegangen. Das ist der deutschsprachigen Internetseite von Radio Prag zu entnehmen. Im April waren demnach knapp 415 000 Menschen im Nachbarland ohne Beschäftigung. Die Arbeitslosenrate lag bei 5,7 Prozent, im März hatte sie noch 6,1 Prozent betragen. Den höchsten Anteil Arbeitsloser hatten der Bezirk Most/Brüx in Nordböhmen mit 11,5 Prozent sowie Ústí nad Labem/Aussig und Karviná mit jeweils 10,8 Prozent.

Soldatencamp und Kriegstechnik

Klatovy. (reit) Zum 71. Jahrestag der Befreiung Westböhmens durch die amerikanische Armee finden in Chams Partnerstadt Klatovy unter dem Motto „Sie sangen Rosamunde“ mehrere Vorträge statt. Am 28./29. Mai richtet der 3. Club der amerikanischen Armee Klatovy auf dem Parkplatz vor dem Haus der Kultur ein Soldatencamp ein, bei dem Kriegstechnik aus der damaligen Zeit zu sehen sein wird.

Kunst der Urvölker Afrikas

Karlovy Vary. (reit) Die Ausstellung „Kunst der Urvölker Afrikas aus der Sammlung des Ehepaars Zeman“ ist noch bis Sonntag, 19. Juni, in der Interaktiven Galerie Becher-Villa (Straße Krále Jiřího 1196/9) in Karlovy Vary/Karlsbad zu sehen. Die Ausstellung bietet eine Auswahl an Plastiken, Masken und weiterer ritueller Objekte.

Ausdauer gefragt beim Chodsko Grand Prix

Klenčí pod Čerchovem. (reit) Läufer aus dem bayerischen Grenzraum sind am Samstag, 28. Mai, beim 6. Chodsko Grand Prix in Waldmünchens Partnerstadt Klenčí pod Čerchovem willkommen. Die Strecke führt auf einer Länge von 9,6 Kilometer zum Hügel Hrádek. Teilnehmer können sich im Büro der Gesellschaft Hrbáček s.r.o am Ortsausgang in Richtung Draženov von 9 bis 10.30 Uhr registrieren lassen. Voranmeldung ist möglich per E-Mail unter s.thomayer@hrbacek.cz. Die Gebühr beträgt bei Voranmeldung 50 Kronen (etwa zwei Euro), bei Anmeldung am Startort 70 Kronen. Start ist um 11 Uhr, Siegerehrung nach Ende des Wettkampfs unter dem Denkmal von Jan Sladký Kozina am Hrádek.

Konzert in der Martinskirche

Klenčí pod Čerchovem. (reit) In der Sankt Martins-Kirche in Klenčí pod Čerchovem findet am Samstag, 28. Mai, ein Konzert mit dem Gitarren-Virtuosen Lubomír Brabec und dem Opern-Sänger Daniel Hulka statt. Brabec gilt als einer der brillantesten Gitarristen der Welt, Hulka ist ein tschechischer Opern- und Musical-Sänger (Bariton) sowie Schauspieler. Bekannt wurde er durch Rollen in Musicals wie „Dracula“ und „Monte Cristo“. Aufgrund des zu erwartenden Andrangs sind zwei Konzerte geplant, und zwar um 16 und 18 Uhr. Die Eintrittspreise liegen zwischen 200 und 250 Kronen. Karten gibt es ab sofort im Vorverkauf im Informationszentrum von Klenčí pod Čerchovem. Öffnungszeiten sind dort Montag bis Freitag jeweils von 9 bis 17 Uhr. Kartenreservierung ist möglich unter Telefon 00420/70216989 bei Marie Kobesová (sie spricht deutsch) oder per E-Mail unter tic.kultura@klenci.cz.



In Böhmen wird Kirchweih gefeiert

In der böhmischen Grenzregion ist es Brauch geworden, Kirchweihfeste zu feiern, wie kürzlich bei der neuen Sankt Vojtěch-Kapelle unterhalb des Hotels Výchledy an der Straße nach Klenčí pod Čerchovem. Dort hatten sich rund 65 Besucher zu einer Messe eingefunden, die Pfarrer Libor Buček zelebrierte. Im Verlauf des Gottesdienstes segnete der Geistliche einen Laib Brot, der nach dem Gottesdienst in Stücke geschnitten und an die Gläubigen verteilt wurde. Für die musikalische Umrahmung sorgten Mitglieder der Jagdhornbläsergruppe des Kreises Domažlice. Die nächste Kirchweihfeier findet am kommenden Samstag in Capartice (dem einstigen Nepomuk) statt. Der Gottesdienst beginnt um 13 Uhr. Für das Begleitprogramm sorgt die Kindergruppe aus Postřekov. Eine weitere Kirchweihfeier findet am Sonntag, 29. Mai, um 11.30 Uhr in Dobrá Voda bei Draženov statt. Zu beiden Feierlichkeiten sind Besucher aus Bayern herzlich willkommen. -reit-

„Endlose Reise – Nekonečná cesta“

Gymnasiasten aus Domažlice und Regensburg wagen sich an ein aktuelles Thema

Domažlice. (reit) Eine erfolgreiche Partnerschaft verbindet das Jindřich-Simon-Baar-Gymnasium in Domažlice und das Werner-von-Siemens-Gymnasium in Regensburg. Seit über zehn Jahren arbeiten beide Schulen bei Kunstprojekten, historischen Recherchen und Exkursionen im Grenzgebiet zusammen. Einen Namen haben sie sich durch deutsch-tschechische Theaterproduktionen gemacht, für die sie mehrfach Auszeichnungen entgegennehmen konnten. Am vergangenen Mittwoch stellten sie im Großen Saal des Kulturzentrums Domažlice ihr fünftes Theaterprojekt mit dem Titel „Endlose Reise – Nekonečná cesta“ vor.

Dabei handelt es sich um ein Stück über das aktuelle Thema „Flucht“, das die Theatergruppe mit Experten und Betroffenen erarbeitet hat. Der Aufführung in Domažlice folgten am Donnerstag und Freitag Vorstellungen im Theaterkeller des Werner-von-Siemens-Gymnasiums in Regensburg. Betreut wurde die Theatergruppe in bewährter Weise von Mgr. Emilie Nosková und Jan Pek sowie Regina Leitner und Wolfgang Friedl.

Die bisherigen Projekte

Erstes Projekt war einst „Život na hranici – Leben an Grenzen“. Hier sind die Ergebnisse der Schülerrecherchen zu einer Szenenfolge über die deutsch-tschechische Geschichte seit 1938 verarbeitet worden. Bei der Theaterproduktion „Kto sú boží bojovníci – Die ihr Krieger Gottes seid“ befassten sich die Gymnasiasten mit dem Aufstieg und Niedergang der hussitischen Bewegung. Theaterprojekt Nummer drei war

„Evropa – její láska, její bolest, její naděje/Europa – ihre Liebe, ihre Leiden, ihre Hoffnung“. Hier setzte sich die Gruppe mit der Geschichte Europas und dem Europagedanken auseinander. Das Stück „Folmava“ beruhte auf Recherchen zum Schicksal des tschechischen Grenzortes Folmava, früher Vollmau, und seiner Bewohner. Interviews und Ergebnisse der Quellenarbeit wurden in einer Broschüre verarbeitet, deren deutsche Version als pdf-Datei erhältlich ist.

Dieses Mal hatte sich die Theatergruppe an das aktuelle wie konfliktreiche Thema „Flucht“ herangewagt. Titel „Endlose Reise – Nekonečná cesta“. Dazu heißt es im Programmheft: „Es war uns wichtig, die Flüchtenden als Menschen mit besonderem Schicksal zu begreifen und darzustellen, aber natürlich konnten und wollten wir die politischen Zusammenhänge nicht außer Acht lassen, schon weil sie so folgenreich sind für die Flüchtenden selbst. Eingearbeitet haben wir uns, indem wir uns mit Fotos auseinandersetzen, die Zustände und Vorgänge in den Herkunftsländern – vor allem Syrien – und während der Flucht zeigen.“ Und weiter: „Wir wollten Zusammenhänge aufzeigen und Impulse geben.“ Antworten habe man von Experten und Geflüchteten erhalten. Quellen waren auch deutsche und tschechische Veröffentlichungen in Zeitungen.

Rund um die Uhr geprobt

Für Diskussion, Erarbeitung und Inszenierung standen nur zehn Probenstage zur Verfügung. „Die letzten Tage haben wir praktisch rund um die Uhr geprobt“, erzählte Wolf-



In einem Theaterstück befassen sich Gymnasiasten aus Domažlice und Regensburg mit dem Thema „Flucht“.

gang Friedl. Erstmals habe man sich in dem Theaterstück erfolgreich des Films bedient. Trotz der ständig wechselnden Sprache gab es bei der Vorstellung in Domažlice viel Beifall. Und die Direktorin des Jindřich-Simon-Baar-Gymnasiums, Jana Štenglová, überraschte zum Schluss alle Mitwirkenden mit einem süßen Präsent.

Die bayerische Staatskanzlei hat das Projekt finanziell gefördert. Im Juni wird in Domažlice zudem eine Ausstellung eröffnet, in der die ge-

sammelten Materialien verarbeitet werden.

Mitwirkende aus Domažlice: Ema Buršíková, Denis Drudík, Lukáš Jankovec, Josef Nejd, Jana Veberová, Eliška Volfíková, Martina Kokaislová, Denisa Vaňková. **Aus Regensburg:** Keti Chokheli, Richard Elrod, Simina Pop, Till Sandkühler, Hanna Weigert, Franziska Serdarušic, Sarah Heinrich und Jacqueline Reiss.



Die Bierkneipenmotive der Künstlerin Doris Windlin finden bei den Besuchern im Brauereimuseum Gefallen.

Motive aus Bierkneipen

Doris Windlin zeigt Arbeiten im Brauereimuseum

Plzeň. (reit) Auf großes Interesse stößt derzeit die Ausstellung „Bilder aus der Beiz“ der Künstlerin Doris Windlin im Brauereimuseum in Plzeň/Pilsen. Die Werke der in Poděvousy bei Domažlice lebenden Schweizerin sind im sogenannten Schwelchboden ausgestellt und können noch bis zum 29. Mai besichtigt werden.

Windlin hat sich bei ihren Portraits von der Atmosphäre tschechischer Kneipen inspirieren lassen. Wie sie wissen ließ, handelt es sich dabei um ein Experiment, denn es sei nicht einfach, Portraits in einer

Kneipe zu malen, wenn sich die Leute dauernd bewegen. Zudem ist sie bei ihrer Arbeit zeitlich eingeschränkt, denn wie das Bier im Glas sinkt, so schwindet letztlich auch ihre Zeit zum Malen.

Die Ausstellung kann täglich von 10 bis 17 Uhr zu den Öffnungszeiten des Brauereimuseums besichtigt werden.

Windlin malt neben Bierkneipenmotiven vor allem Landschaften und Portraits. Für ihre Arbeiten erhielt sie bereits zahlreiche Auszeichnungen in Tschechien, Deutschland und der Schweiz.